

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

*Propositio.*

dem fünfften Gebot / du solt nicht tödten. Wie vnd welcher Gestalt aber der Mensch tödte / vnd also diß Gebot übertreten werde / haben wir vor 14. Tagen mit einander weitläuffig angehört vnd vernommen. Wollen jeso die bewegliche motiuen vnd Ursachen vermelden / vnd außführen / vmb dero willen der Mensch weder sich selbst / noch andere Menschen tödten vnd vmb das Leben bringen solt: Mit angehencker Vermeldung / warzu wir es mercken vnd behalten sollen. Dazzu dann Gott der Herr allerseits die Gnade seines H. Geistes miltiglich verleyhen wolle: Amen.

## Tractatio.

*A cade homi-  
nu nos advocat.*

I.

*Dei præcipientis  
Auctoritas.*

**A**ls fünffte Gebot lautet also: **Du solt nicht tödten.** Hiermit erfordert Gott von allen vnd jeden Menschen / daß sie sich vor dem Todesschlag hüten sollen / von dem selben soll uns billig abhalten. Für eins / das ernste Verbot Gottes des Herrn. Dann Gott der Herr / welcher alle Zehen Gebot gegeben / eben derselbe hat auch verboten / du solt nicht tödten / Exod. 20/13. Deut. 5/17. Welches Gebot im Newen Testament von Christo vnd S. Paulo widerholet wird / Matth. 5/21. vnd 19/18. Marc. 10/19. Luc. 18/20. Rom. 13/9. Dannhero spricht S. Paulus / diß Gesäß seye den Mördern vnd Todtschlägern gegeben / 1. Tim. 1/9. vnd S. Jacobus spricht cap. 2/11. so du tödest / bistu ein Übertreter des Befehls. Die ist zu mercken / daß Gott keinen Unterschied machet / zwischen dem / der nicht tödten soll / noch zwischen dem der getödtet werden solle / auch nicht zwischen der Art vnd Weis zu tödten / so wol nicht wie oft man nicht tödten soll / sondern Er sagt indelinit. du solt nicht tödten / das ist / du sehest wer du wollest / sollest niemand tödten / er sey auch wer er wollt / du solt auff keinerley Weis / vnd niemals tödten. Ist also von diesem Gebot nichts außgenommen / weder die Obrigkeit / vnd die Nothwehr / darvon wir das näherge mal gehört.

Darnach

Darnach vnd fürs andere / soll vns von dem Todtschlag abhalten die Grösse vñ Schwere dieser Sünd. Es sind zwar alle Sünden für Gott dem H. Ern ein Greuel / vñnd allesampt groß zu achten / aber doch so ist eine Sünde grösser vñnd schwerer dann die andere. Betrachten wir nun den Todtschlag recht nach allen Umständen / so wird sich befinden / daß wir über auß eine schwere / grosse / vñnd schreckliche Sünde seze. Das befindet sich wann wir für Emsden jetzigen ansehen vñnd betrachten / welcher diese Sünde im Besag verbotten der selbe ist niemand anders als Gott der H. Ern / der König aller Königen / vñnd H. Ern aller H. Ern / der einzige Befehlsgeber / welcher kan selig machen vñnd verdammen. Jac. 4. 12. Er ist ein solcher mächtiger H. Ern / welcher Leib vñnd Seel der Ungehorsamen in die Höll kan verderben. Matth. 10. 28. Darnach / wann wir ansehen vñnd betrachten den jetzigen / welcher den Todtschlag begehet / so wird diese Sünde auch desto grösser. Dann der ein Todtschlag begehet / ist ein Mensch / ein Christ / vñnd bißweilen in etnem besondern Stand. Ist er ein vernünftiger Mensch / wie kompt es dann / daß ein Todtschläger ärger / als ein vñvernünftig wildes Thier wird / da doch der Poet sagt: *Sævis inter se conueniuntis*. Auch zumahl die wilde Bären halten vñntereinander Frieden. Ist ein Todtschläger ein Christ / der Christi Fußstapffen in der Sanftmuth soll nachfolgen / Matth. 11. 29. 1. Petr. 2. 22. wie kompt es dann / daß er so zu einem Vñchristen / ja ärger als ein Heyd wird / welche den Todtschlag eben so wol verbotten vñnd gestrafft haben. Ist er in einem besondern hohen Stand / vñnd wird dennoch ein Todtschläger oder zu etnem Vatter / Mutter / Bruder / Freund / vñnd Bürger / Mörder / so wird die Sünd abermahls desto grösser vñnd schwerer. Drieten / befindet sich die Grösse dieser Sünd / wann wir den ansehen / der einen zu dem Todtschlag reizet vñnd treibet / Der selbe ist niemand anders als der leydige Teuffel vñnd sein Werkzeug / durch dessen Meyd ist der Todt in die Welt kommen / vñnd die seines Theils sind / helfen auch darzu / Sap. 2. 25. der ist ein Mörder von Anfang / Joh. 8. 44. der rödtet Geistlich durch Lügen / Lehrer / 1. Tim. 4. 2. vñnd Leiblich / durch

II.  
*Peccati huius atrocitas.*

*Qua consideratur ratione.*  
1. *Prohibentis.*

2. *Efficientis.*

3. *Imperantis.*

## 4. Recipientia.

durch die/welche er in seinen Stricken zu seinem Willen führet / 2. Timoth. 2. 25. Biederens/wann wir den ansehen / der gedödet wird/der ist ein Bild vnd Knecht Gottes/oder hat sonst besondere respect. Ist der ermordete ein Bild Gottes / so verderbt ein Todtschläger das Ebenbild Gottes / welches schrecklich vnd grausam. Gott der Herr verbeut deswegen / du sollt nicht Menschen-Blut vergießen / dann Gott hat den Menschen zu seinem Bild erschaffen. Gen. 9. 6. Ist er ein Knecht vnd Diener Gottes / so gehet der Todtschlag auch auff dessen Herr vnd Gott. Wer bistu aber / daß du einen frembden Knecht richrest / vnd tödtest / spricht Sanct Paulus / Rom. 14. 4. Ist der Gedötete ein frommer Mensch gewesen / so hat der Mörder den Tempel Gottes in ihm verderbt / so aber jemand den Tempel Gottes verderbet/oden wird Gott verderben / 1. Cor. 3. 17. Er hat die Gemeine Gottes eines nutzlichen Werck Zeugs beraubet / welches noch viel Gutes schaffen könten. Ist er Gottlos gewesen / so hat er ihme die Zeit der Buß genommen / vnd zum Verdammuß befördert. Ist der Entleete ein Junger oder Ehemann / so werden Weib vnd Kinder zu armen Wittib vnd Waisen / die Angehörige werden eines guten Friends / vnd die ganze Welt vieler Nachkömblingen beraubt / dazzu sie doch erschaffen / Gen. 1. 28. Daher stehet Gen. 4. 10. Die Stimme deines Bruders Blut schreyet zu mir von der Erden; Welches erstliche also erklären / die Stimme aller deren / die auß den Blustropffen deines ermordeten Bruders hätten können erzeugt werden. Vors fünffte / befindet sich der Größe vnd Schwere dieser Sünd / wann wir betrachten die Straff / die auff solche Sünde pflege zuerfolgen. Dieselbe aber ist mancherley: Die eine ein allgemeine Straff / die über ein ganges Land oder Stadt zugehen pfleget / wann man den Todtschlag mit Gebühr nicht abstraffet / wie zu lesen Num. 35. 33. 34. Deut. 21. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Die andere ein besondere Straff / welche den Todtschläger allein angehet. Dieselbe ist wider zweyerley / eine zeitliche vnd ewige. Die zeitliche gehet auff diß Leben / vnd geschicht entweder innerlich oder außertlich. Die innerliche Straff

3. Consequen-  
tia, quod est Pœ-  
na communis.

## Propria, qua

## Temporalis.

## Internæ.

Cono  
eines Tod  
ger  
wann  
Gen. 4. 10  
begangen  
der Symm  
fisch Kopf  
Herr mit  
gelassen  
nigend b  
Marter a  
Hörer fo  
Strigean  
Tin in lo  
schlag 3  
Die orde  
wider fol  
Num. 35  
Apoc. 3  
der Herr  
bezeugt  
biewar  
Kranich  
mit groß  
Wahrhaft  
nen die an  
der Herr  
wahr; D  
ist nicht  
am Blut  
Straff / so  
Von einem  
Schmalen

eines Todtschlägers ist ein böses Gewissen darinnen ein Todtschläger  
 immer zittert für einem rauschenden Blat / zaget vnd erschrickt /  
 wann er an seine begangene That gedendet / wie an Cain zu sehen /  
 Gen. 4. 13. vnd an David; der sagt / seine Sünde / die er an Bria  
 begangen / sey immer vor ihm / Psalm 51. 4. Dieterich von Bern  
 der Symmachum vnd Boëcium vmbbracht / erschrickt vor einem  
 Fisch Kopff / daß er bald darauff gestorben / wie Plut. l. 3. schreibet.  
 Nero wird sehr geängstiget von seiner Mutter Geist / die er vmbbrin-  
 gen lassen / wie Suetonius von ihm meldet. Dannerhero mancher  
 nitrgend bleiben kan / sondern gibt sich selbst oft an / daß er nur der  
 Marter abkomme / wie jener Sudent zu Wirtenberg / der den Re-  
 tor erstochen / nicht weiter als gehn Remberg kommen künde / wie  
 Strigenius Concil. 3. de conc. ex 5. Tom. declam. Philippi cit.  
 Tit. in loc. histor. p. 214. schreibet. Die äußerliche Straff des Todts-  
 schlags geschähe entweder ordentlich / oder wunderbahrer Weise;  
 Die ordentliche Straff eines Todtschlags ist / daß ein Todtschläger  
 wider solte getödet werden / Genes. 9. 6. Exod. 21. 12. Levit. 24. 17.  
 Num. 35. 16. 17. 18. 30. Deut. 19. 11. Psalm 55. 23. Matth. 26. 52.  
 Apoc. 13. 10. Wunderbahrer weis zeucht manchmahlen Gott  
 der Herr die Todtschläger zur Straff / wie denn von Ibico der Poet  
 bezeugt: Ibicus ut perit, vindex fuit altivolans grus, daß der I-  
 bicus zur gebührender Straff gezogen wurde / ist der hochfliegende  
 Kranich Rächer gewesen. Weil die Seelen der Erwürgten zu Gott  
 mit grosser Stimme schreyen vnd sprechen: Herr / du Heiliger vnd  
 Warhaffter / wie lang richrestu vnd rächest nicht vnser Blut an de-  
 nen die auff Erden wohnen / Apoc. 6. 10. Dardurch wird Gott  
 der Herr bewegt / daß Er selber den Todtschläger zur Straff  
 zeucht; Denn Er gedendet vnd fraget nach ihrem Blut / vnd ver-  
 gisset nicht das schreyen der Armen / Psalm. 9. 14. Ein Mensch der  
 am Blut einer Seelen vnrecht thut / der wird nicht erhalten für der  
 Straff / ob er auch in die Höll fuhr / Sprüchen Salomons 28. 17.  
 Von einem Barrer. Mörder bezeugen die Historien / daß / als er ein  
 Schwalben Nest zerstört / gesagt habe / die Schwalben zwitzerten

Meiger. l. 5. c. 51  
 ex Job. Müntz.  
 de Spectru, Hö.  
 prompt. exempl.  
 in 5. præcept. f.  
 804. Chz. Har-  
 mon. l. 4. par. 1.  
 c. 75. f. 117. ex  
 Procop. l. 1. de  
 bell. Goth. Ca-  
 rion. l. 3. p. 373.

Extraordina-  
 ria.  
 Extraordina-  
 ria.

Conf. M. Mart.  
 Bohem. passion.  
 Conc. 97. p. 59.  
 ubi plura, & f.  
 pulchra in ve-  
 nies exempla.

M von

*Cic. Tit. p. 213.  
strig. de Consc.  
Conc. 10.*

*Etym.*

*III.  
Comminationis  
servatis.*

von seiner Mordthat. Barnerus schreibet ex Manlio, daß ein Wör-  
der durch zween gekauften Kalbsköpff / die er blutig in einen Sack  
getragen / vnd für Menschendöpff angesehen worden / verrathen seze.  
Strigenicius schreibet ex Blondo, daß einer durch einen Hund / der  
stetigs gebellet / verrathen worden. Vnd wo schon solche zeitliche vnd  
leibliche Straff aussenbleibet / so folget gewißlich vnd vnsehlbarlich  
auff den Todschlag die ewige Straff / wofern sie nicht durch wahrer  
Buß in diesem Leben abgetragen wird. S. Paulus bezeuget von  
dem Mord / daß / die solches thun / werden das Reich Gottes nicht er-  
erben / Gal. 5 / 21. Ein Todschläger hat das ewige Leben nicht bey ih-  
me bleibend / 1. Joh. 3 / 15. Der Todschläger Theil wird seyn in dem  
Pful / der mit Schwefel vnd Feuer brennet / Apoc. 1 / 8. draussen bey  
den höllischen Hunden / Apoc. 22 / 14.

Drittens / soll vns vom Todschlag abhalten / die ernstliche Dro-  
hung Gottes. Dann er sagt / er wolle nicht allein an einem jegli-  
chen Menschen / sondern auch an allen Thieren / das Blut mensch-  
lichen Leibs rächen Gen. 9. 6. Er hat mit solchem Ernst den Tod-  
schläger zu straffen gebotten / daß Er auch befohlen / denselben vom  
Altar hinweg zu reißen / vnd zu gebührender Straff zusehen. Ja Er  
hat befohlen wann ein Dachs einen zu todt stosse / soll man den Dach-  
sen steinigen / wann aber der Dachs vorhin stößig gewest / vnd man es  
seinem Herrn angesetzt / Er ihn doch nicht verwardet / vnd tödtet  
drüber einen Menschen / so soll man den Dachsen steinigen / vnd stetig  
Herr soll sterben / Exod. 21. 14. 28. 29. Darauf ja starklich erschei-  
net / mit was grossen Ernst Gott den Todschlag zu straffen gebot-  
ten habe. Aber diß lest sich der Herr Num. 35. 31. vernemen / ihr  
solt kein Veröhnung nemen über die Seele des Todschlägers / dem  
er ist des Todes schuldig / vnd er soll des Todes sterben. Dergleichen  
steht auch Deut. 19. 13. Deine Augen sollen sein nicht schonen /  
vnd solt das vnschuldige Blut auß Israel thun / daß dir wolget.  
Ja das noch mehr ist / damit man ja sehen möge / wie ein groß Ab-  
schew Gott der Herr am Todschlag habe oder trage / so hat Er ge-  
trohet / er wolle die Obrigkeit / welche ein Bestrafung des Todschlags  
nach

nachlässig ist / selber zur Straff stehen. Dann 1. Reg. 20 / 42. spricht ein Prophet zum König Ahab: So spricht der Herr / darumb weil du den verbannten Nami von dir gelassen / wird deine Seele für seine Seele seyn / vnd dein Völk für sein Völk. Ebner massen wie im Begentheil G Du den vngerechten Richtern / die vn- schuldig Blut vergossen / trohet: Heulet vnd weinet ihr Reichen über ewer Elend / das über euch kommen wird; Ihr habt verurtheilt vnd getödtet den Gerechten / vnd er hat euch nicht widerstanden / Jac. 5. 11. 6.

Vierdrens / sollen vns von dem Todtschlag abhalten / die Ex-  
empla der Straff / mit welchen G Du der Herr die Todtschläger je-  
der Zeit beleet. Der erste Todtschläger vnd Brudermörder wird  
von G Du verflucht / daß er vnflät vnd flüchtig seyn muß auff Erden /  
Gen. 4 / 11. Simeon vnd Levi / welche die Burger zu Sichem  
mördertischer Weis vmbgebracht / werden von ihrem Vatter dem  
Patriarchen Jacob / verflucht / daß sie in Jacob zertheilet / vnd in  
Israel zerstreuet worden / Gen. 49 / 5 6 7. Pharaos leß alle Knäb-  
lein der Hebræer im Wasser ersäuffen / Exod. 1 / 22. vmb deswillen  
muß er selbst im Wasser des rothen Meers ersäuffen / Exod. 14 / 27.  
Seba vnd Zalmuna erwürgeten Sidecons Brüder zu Thabor / des-  
wegen werden sie von ihme wider erwürget / Judic. 8 / 21. Abimelech  
erwürget die Kinder Jerubaal / siebentzig Mann auff einem Stein /  
deswegen wird ihme wider von einem Weib ein Mühlstein auff den  
Kopff geworffen vnd sein Schädel zerbrochen / Judic. 5 / 53. Doeg  
erwürget auffss Souls Befelch fünf vnd achtzig Priester / 1. Sam.  
22 / 18. darumb ihn G D D auch ganz vnd gar zerflöret vnd zuschla-  
gen / vnd auß seiner Hüften gerissen vnd auß dem Land der Lebendi-  
gen außgerottet / Psalm. 53 / 6. Der Bott / welcher sagte / er hätte  
Saul erwürget / 2. Sam. 1 / 15. wird auß Davids Befelch wider er-  
würget. Weil Joab den Abner vnd Amasa erwürget / 2. Sam. 31  
27 / vnd 20 / 10. deswegen befelcht David seinem Sohn Salomon  
daß er seine grawe Haar nicht mit Frieden zur Hölle bringe / welches  
auch von Salomon verriht / vnd ließ ihn durch Benaja den Prie-  
ster vor

IV.  
Pocurum ge-  
vitat.

M 2

ster vor dem Altar zu todt schlagen/ wie zu lesen 1. Reg. 2. 5/6. 31. David ließ Nehab vnd Baena/ die Söhne Rimmon erwürgen/ weil sie den Iffobeseh Sauls Sohn erstochen hatten/ 2. Sam. 4. 12. Als er vnschuldig Briam den Hethiter erwürgen ließ/ muß er deswegen vom Propheten Nathan hören/ das Schwerde soll von deinem Hause nicht lassen ewiglich/ 2. Sam. 11. 15. vnd 12. 10. Absolon befiehlt seinen Knechten/ daß sie seinen Bruder Amnon tödten musten/ deswegen blieb er nachmals an einer Eichen erhangen/ vnd ward mit dreyen Spiessen durchstochen/ 2. Sam. 13. 28. vnd 18. 14. In der stadt da Ahab den Vnschuldigen Naboth tödten ließ/ leckend die Hund sein Blut wider/ wie zu lesen 1. Reg. 21. 19. Weil Isabel die Propheten des Herren getödtet/ 1. Reg. 18. 4. wird sie deswegen also gestrafft/ daß sie auß dem Fenster gestürzt/ die Wand vnd Hof mit ihrem Bluth besprenget/ vnd sie selbst zertretten/ vnd von den Hunden gefressen wurde/ 2. Reg. 9. 33. Achalia tödte allen Königlichen Saamen/ darumb wird sie auß gerechem Vriheil Gottes wider getödtet/ 2. Reg. 11. 16. Zacharias der Sohn Jojada wird vnschuldiger weiß gesteiniget/ da er starb/ sprach er/ der Herr wirds sehen vnd suchen/ 2. Paral. 24. 20. 25. welches auch redlich geschehen. Dann Christus spricht zu den Burgern zu Jerusalem/ Matth. 23/ 35. Es sol über sie kommen all das gerechte Blut/ das vergossen ist auff Erden/ von dem Blut an des gerechten Abels/ bis auffs Blut Zacharias Barahitz Sohn/ welchen sie getödtet haben zwischen dem Tempel vnd Altar. Weil Andronicus den frommen Oniam getödtet hatte/ ließ ihn der König Antiochus wider hinrichten an dem Dre/ da er Oniam erstochen/ wie zu lesen 2. Machab. 4. 13. 8. Dergleichen Exempla findet man in den Kirchen-Historien/ vnd in andern Propphan Schriften mehr. So vermögens auch alle Weltliche Recht/ besonder Kayser Carols Halsgerichts Ordnung/ daß man die Todtschläger ohne alle Barmhertzigkeit vom Leben zum Tode hinrichten solle. Cambyses ein König in Persien ließ seinen eigenen Bruder erwürgen/ erstach seine leibliche Schwester/ da sie schwanger ward/ schoß seines Knechts Prexaspis Söhnlein einen Pfeil

Philip. Chron.  
1. 2.



Pfeil durchs Herz / aber Gott straffet ihn endtlich also / daf er in sein  
 etgen Schwert fiel / vnd daran erworgen muste. Also hat keiner  
 auß den Meuchelmördern / die den Iulium Cæsarem auff dem Rath  
 Hauf zu Rom vmbgebracht haben / über drey Jahr gelebt. Keyser  
 Mauritus ließ 12000. Soldaten im Seich / mur vmbß Gelt willen /  
 wider den selben mehreren sich seine Soldaten / vnd wurffen Phocam  
 zum Keyser auff / welcher Mauritus sampt seiner Gemabl / zweck  
 Söhn vnd drey Töchtern schändlich ließ hirtuchen. Aber diesen  
 Tyrannen fiengen seine Kriegsteut wider / hawen ihm Händ / Füß /  
 Schädel vnd den Kopff ab / stecken den Leib in einen ehernen Dohsen /  
 vnd verbrennen ihn zu Pulffer / wie Nicephorus berichtet. Derglei-  
 chen Exempel köndten vielmehr beygebracht werden / wo es die Ge-  
 legenheit erleyden wolte / darauß zu sehen / wie Göt den Todschlag  
 vnd Mord / als ein gerechter Richter / nicht vngestrafte lästet. Auß  
 welchem allem nunmehr klärlich erscheinet / was für eine grausame /  
 schreckliche Sünd der Todschlag seye / vnd was vns für Ursachen  
 darvon abhalten sollen.

Niceph. l. 18. c.  
55. 56.

### Applicatio.

**W**elches wir dann fleißig vnd wol mercken  
 sollen / für eins / zur Straff aller der Zeugen / welche den  
 Todschlag sehr gering schätzen vnd halten. Wie viel wer-  
 den gefunden / die nur vmb eines vngleichem Wortis willen den Räch-  
 sten entleiben / meynen noch darzu / sie habens gar wol troffen / vnd ei-  
 ne gewaltige Ritters That verübet. Cæsus schreibet in seiner  
 Chron: von einem Polnischen Herrn / der gesagt: Er wolle gern in  
 der Höllen ewig brennen / wann er sich nur zuvor an seinen Feinden  
 rächen solte. Strigenicius schreibet vom Papp Julio / daß er sich heff-  
 tig erzürnet über sein Hoffgehind / welche ihm einen Pfawen gefres-  
 sen. Jener zürnet so sehr / wie ihm sein Knecht ein schön Glas gebro-  
 chen / daß er ihn den Murenen vorwerffen wolte. Michael Sax  
 setet

7.  
Dehortatio à  
vindicta.

Cir. Tit. in loc.  
hist. p. 105. 207.  
624.

